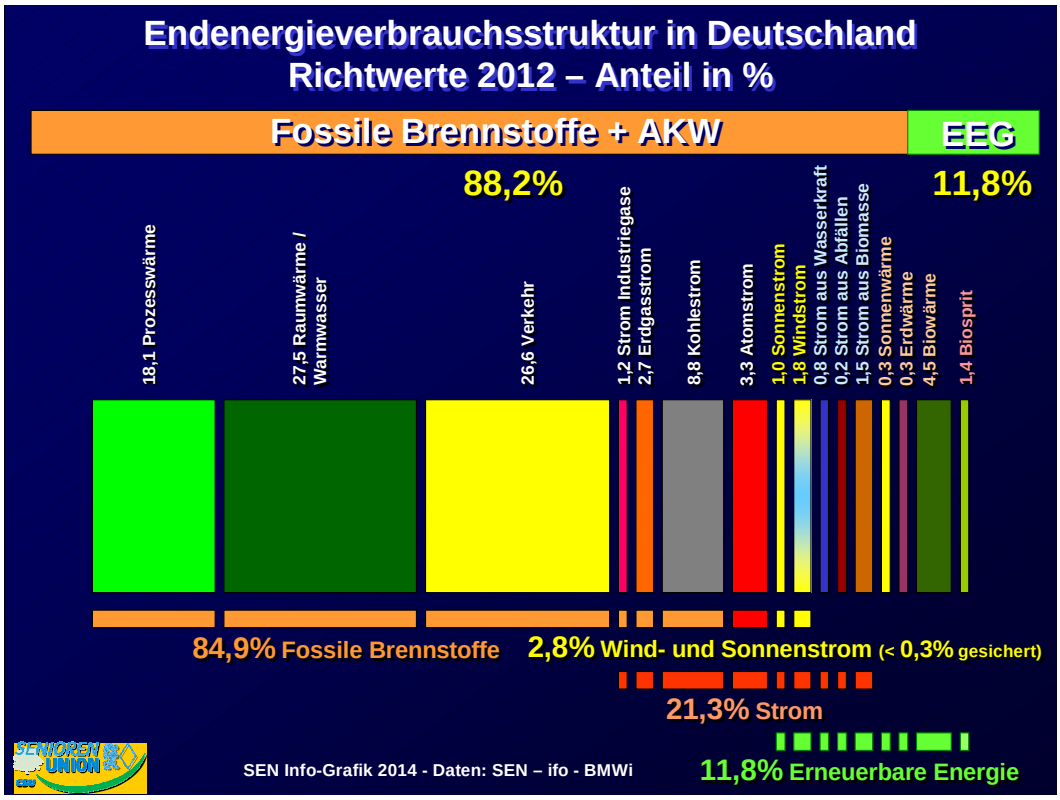
Hans W. Häfner Dipl.Ing.FH VDI
Md Landesvorstandes SEN Bayern der CSU
Vorsitzender SEN AG Energie
Md MU Fachausschusses Energie
Fichtenweg 15, D 86551 Aichach - Walchshofen
+49 (0) 8251 7507 haefnerhw@t-online.de

Energiewende - Informationsblatt 01/2014B

Von einer wirklichen Energiewende ist Deutschland sehr weit entfernt.

Für eine realistische Bewertung der Energiewende ist der Blick auf den gesamten Endenergieverbrauch notwendig.

Das Thema Energiewende wird meistens auf den Strom als Energieträger begrenzt und der umfangreichere Endenergiebedarf ausgeblendet.



- **Der Anteil von Strom am Endenergieverbrauch betrug 2012 lediglich 20.8%.**
- **Am Endenergieverbrauch in Deutschland war 2012 der fluktuiernde Windstrom nur mit 1,8% und der Sonnenstrom nur mit 1,0% beteiligt.**
- **Der gesamte Wind- und Sonnenstrom war mit 2,8% und die gesicherte Stromversorgung lediglich mit 0,3% beteiligt.**

  Die Annahme, dass sich die gesicherten Wind- und Sonnenstromanteile substantiell steigern lassen, wenn man nur genug Anlagen errichtet, ist ohne ausreichende Stromspeicherkapazität nicht begründet. Die statistische Verfügbarkeit und die physikalisch determinierte Charakteristik der fluktuiernden Wind- und Sonnenstromerzeugung sprechen einem substanziellen Ausbau entgegen..

- **Die fossilen Energien waren 2012 mit 87,8%** (Kraftwärmekopplung enthalten) **und die gesamten regenerativen Energien nur mit 12,2% am Endenergieverbrauch beteiligt.**
- Deutschland wird weiterhin große Mengen an Kohlendioxid durch den Einsatz fossiler Energien (2012 mit 84,5%) auszustoßen. Die klimapolitischen Ziele werden so nicht erreichbar sein.

Das Ziel bis 2050, die Endenergie im wesentlichen mit fluktuierender Wind- und Sonnenenergie und anderen regenerativen Energien zu realisieren erscheint angesichts des heutigen Endenergieverbrauchs irrational.